

# **Ab morn bini Räntner**

Komödie in 2 Akten von Christiane Cavazzini

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

**Personen****4 m / 4 w**

Kari Vogel (186)	
Edith Vogel (161)	seine Frau
Stefanie Vogel (48)	die Schwiegertochter
Beni Vogel (73)	der Sohn
Peter Dobler (55)	Nachbar
Karin Dobler (30)	Nachbarin
Heiri Liechti (45)	Arbeitskollege
Monika Schlumpf (18)	ehemalige Sekretärin

**Bühnenbild**

Grosser Wohn- und Essraum, Sofa, Sessel, Tisch, Esstisch, sechs Stühle, gut bürgerlicher gehobener Durchschnitt. Ausgang zur Küche und Ausgang hinten zu den anderen Räumen und zur Haustür. Terrassentür.

## **Inhalt**

„Ab morn bini Röntner.“ Irgendwann trifft es jeden! So auch Kari Vogel, der die letzten dreissig Jahre in der Bank gearbeitet hat. Viele Pläne für seine Freizeit als Rentner hat er geschmiedet. Sehr zum Missfallen seiner Frau Edith, die sich erst daran gewöhnen muss, ihren Mann den ganzen Tag zuhause zu haben. Natürlich sind hier Probleme vorprogrammiert. Mit weissem Hemd und goldenen Manschettenknöpfen, weil das in den letzten Jahren auch zur Berufsbekleidung gehörte, wird die Dachrinne repariert, die Wasserhähne entkalkt und der Rasen gedüngt. Das „Rentner sein“ auch anders geht, sieht man in der Nachbarschaft. Peter ist schon länger Rentner mit viel Zeit, läuft jeden Tag im Jogginganzug herum, löst Kreuzworträtsel und schaut Seifenopern im TV. „So werde ich nie“, tönt Kari. Und da gibt es noch Heiri, den ehemaligen Arbeitskollegen von Kari, auch mit viel Zeit und gleich im Jogginganzug, weil es so bequem ist! Was liegt da näher, als sich zusammen zu schliessen und etwas auszuhecken. Nachdem sie im Baumarkt waren, hier treffen sich alle Rentner am Holzzuschnitt, beschliessen sie Vogelhäuschen zu bauen, um so wieder eine richtige Aufgabe zu haben. Edith und Karin, die beiden Frauen von Kari und Peter, halten es zuhause nicht mehr aus und suchen sich einen Job. Aber warum ist jetzt immer Monika Schlumpf, die ehemalige Sekretärin von Kari, in ihrem Haus? Warum soll plötzlich Sohn Beni und Schwiegertochter Stefanie ausziehen? Und was haben die drei Rentner wirklich vor? Irrungen und Wirrungen nehmen ihren Lauf...

# 1. Akt

*(Wenn sich der Vorhang öffnet, ist die Bühne leer. Es ist früh am Morgen. Kari kommt durch die hintere Tür. Anzug, Krawatte, Aktenkoffer, sehr chic angezogen)*

**Kari:** *(ruft)* Edith, wo blibt mis Zmorge? Nid emou a mim letschte Arbeitstag bisch im Stang mir s Zmorge pünktlech parat z ha. *(Edith kommt aus der Küche, trägt ein Tablett mit dem Frühstück. Sie hat einen Bademantel an, ein bis zwei Lockenwickler im Haar, Pantoffeln. Nicht ungepflegt, aber ein Gegensatz zu Kari)*

**Edith:** Gute Morge, mi Schatz. Hie isch wie jede Morge pünktlech dis Zmorge, dini Zytig, dr Gaffee und dini schlächti Luune.

**Kari:** I ha doch nie schlächti Luune, das chani mir gar nid leische i mim Bruef.

**Edith:** Äbe, drumm hesch se jo ou deheime.

**Kari:** Chabis. Und sowiso isch ab morn aues angers. Ab morn bini Räntner und nume no deheime. Freut di das?

**Edith:** Und wie! *(Verzieht ihr Gesicht)* Di dr ganz Tag um d Bei ume ha... so schön.

**Kari:** Jo gäu!

**Edith:** Hesch dr eigentlech scho mou überleit, wie du so di Tag wottscht gschaute i Zuekunft? Auso mini Huushautig isch perfekt düreorganisiert, do chani di nid bruche. Und mis Kafichränzli am Mittwuch lohni mer o nid lo näh, und bruche chani di dert o nid. Und...

**Kari:** Scho guet, i has verstange. I wirde di nid beläschige. Jetz geit mis Läbe ersch richtig los! I wott ändlech das mache, womi die verdammti Buez gäng dra ghinderet hett.

**Edith:** Und das wär?

**Kari:** Gäng pünktlech dr Rase mäihe, ohni z mule. Dr Dachänu sött me flicke, d Wasserhähne muess me entchauche. I wott es Voguhüsli boue und ändlech mou „Krieg und Frieden“ läse.

- Edith:** Schön, de bisch jo di nöchschte zäh Johr beschäftigt.  
(*Es klingelt an der Haustür*) Wär chönnt das si scho so früech?
- Kari:** Mach uf, de weisch es.
- Edith:** So? (*Schaut an sich herunter*)
- Kari:** So gsehni di scho sit drissg Johr jede Morge. Früecher bisch e Göttin gsi, hüt meh d Götterdämmerig.
- Edith:** Kari, das hani ghört und weni nid wüsst, dass es nid so meinsch, de...
- Kari:** Gang jetz go uftue! (*Edith geht ab und öffnet die Tür. Sie kommt zurück, hinter ihr kommt Peter, der Nachbar. Er ist Rentner*)
- Peter:** (*unrasiert, im Jogginganzug, geht langsam*) Morge, Kari. I ha wöue froge...
- Kari:** Morge, Peter. Wie chani dr häufe?
- Peter:** Dr Wasserhahne ir Duschi isch kaputt und do hani di wöue froge, ob e passendi Muettere heigsch.
- Kari:** Do chani dr leider nid häufe. Aber gang doch i Obi, die hei fasch aues.
- Peter:** Gueti Idee, de hani wenigstens öppis z tüe. Säg mou, hesch hüt eigentlech dr letscht Arbeitstag?
- Kari:** Jo, und i fröie mi, ändlech aues chönne z mache, woni scho gäng ha wöue und nie ha chönne, wäg dere Chrampferi.
- Peter:** Aha. Hoffentlech isch das vii. I bi jetz scho es Johr Räntner und i muess dr säge, es isch kes Vergnüege. Früecher bini Chef gsi vo drühundert Lüt, hüt bini Chef vo drei Chruslestrüüch.
- Kari:** Jä nei, so wirts mir de scho nid goh. I bi no dynamisch, i ha no Hummeli im Füdle.
- Edith:** Ah jo? Hani gar nüt drvo gmerkt.
- Peter:** Und die Hummeli verflüge scho gli, chasch mers gloube. Uf au Fäu „Wiukomme im Club“. Mir gseh üs jo jetz de meh und nüt für unguet, aber gniess dä hütig Tag no. Sone glückleche Tag wirsch nid so gli wider ha. (*Geht ab*)

- Kari:** Hesch dä gseh? Eis Jöhrli Räntner. Wie dä umelouft. Dä gseht jo us aus hätt er drissg Tequilas gsoffe. So wird i nie! Aber jetz muessi, dr letschts Arbeitstag rüeft.
- Edith:** I bi jo gschpannt, was d Gschäftsleitig dir für drissg Johr Firmetröii git.
- Kari:** I mache mer keni Illusione, d Banke hei hüt ou ke Gäud meh.
- Edith:** I wüsst jo gärn, wo das Gäud isch härecho, wo sie au dene chliine Lüt abgnoh hei. Do müesse etlechi Bänker unghüür höch schlofe, bi sövu Gäud ungerem Chopfchüssi.
- Kari:** I schlofe ohni Chüssi und mit guetem Gwüsse.
- Edith:** Hesch Rächt. Vergässe mers. Hüb e schöne Tag. Bis hinech, Schatz. *(Küsst ihn zum Abschied und er verlässt die Bühne, sie räumt den Kaffeetisch ab und bringt alles in die Küche. Es klingelt an der Haustür)* Wär isch jetz das scho wider? *(Geht zur Tür, kommt mit Karin zurück)*
- Karin:** Edith, i stoh das nid düre. Obs gloubsch oder nid, dä Maa bringt mi no um... zmingscht ume Verstang. S Schlimmschte wo hett chönne passiere, isch sini Pangsonierig. I mache jo vor luter Verzwiiflig scho Sache kaputt, dass er das Züüg cha flicke. Hüt em Morge hani soné Muettere abgschrubt ir Duschi. Jetz isch er i Obi gone nöii reiche. De hett er wenigstens öppis z tüe.
- Edith:** I weiss, er hett eini vom Kari wöue uslehne, aber mir hei doch nüt settigs im Huus.
- Karin:** No nid! Not macht erfinderisch, das wirsch de gli merke. I cha scho gli säuber e Lade uftue mit au däm Züüg, wo aaglählech kaputt isch und sech im Chäuer i Chischtene aasammlt.
- Edith:** Jo, das isch schlimm, aber das wird mim Kari nid passiere. Was dä aues vorhett, dä chönnt glatt no öpper aasteue.
- Karin:** Dr Peter hett ou ganz vii vor gah. Was meinsch, wie schnäu dä aues erlediget hett gha. Und när? Und wiener jetz umelouft, gäng nume im Trainer und ohni z rasiere. Abem Mittag louft dr Fernseh, är luegt Tookshouws oder macht Chrüzworträtsu... Was söui nume mache?

- Edith:** Wes sooo schlimm isch, de suech dr doch eifach e Job. De bisch us Huus und är macht dr Huushaut.
- Karin:** Aber i muess gar nid schaffe. Sini Ränte längt jo.
- Edith:** Muesch jo ou nid wägem Gäud go schaffe, sondern dass us Huus bisch. Chunnsch drus?
- Karin:** Ah, so meinsch. Jo... das isch eigentlech no e gueti Idee. Schliesslech hani mou öppis glehrt.
- Edith:** Hie isch d Zytig und jetz studiersch d Inserat. *(Edith gibt ihr die Zeitung)*
- Karin:** Danke! *(Geht ab)*
- Edith:** Was für ne verruckte Tag und i bi gäng no nid aagleit. *(Geht ab. Beni betritt die Bühne, Jogginghose und Achsel-Shirt an. Er gähnt, reckt und streckt sich)*
- Beni:** Was isch hüt eigentlech los hie? S Lüti geit nonstop. Wie söu me so usschlofe? Nimmt eigentlech niemer Rücksicht uf di chrampfendi Bevöukerig? *(Geht in die Küche und ruft)* Mam, wo bisch? *(Kommt mit einer Kaffeetasse zurück)* Dä Gaffee isch jo läih. *(Ruft wieder)* Mam! Hüt isch doch nid Mittwuch, bim Kafichränzli cha sie nid si. *(Ruft wieder)* Mam! *(Das Telefon klingelt)* Das ono. Es Theater isch das hüt. *(Er hebt den Hörer ab)* Vogel. – Wär isch do? – E Meinigsumfrog? Sit dr nid ganz bache, söfu früech am Morge go aalüte? – Was? Öbi mit mim Wöschmittu zfride sig? Wie sit de dir druff? We dr mer d Ungerhose mit öiem Wöschmittu wäschet, de bini scho zfride. – Was? I bi doch nid unhöflech! – Nei, die Dame des Hauses isch nid aawäsend. Die suechi ou scho, ha schliesslech no nid Zmorge gha. – Das intressiert öich nid? Jetz wärdet aber nid unhöflech. Mis Wouhbefinde isch wichtiger, aus aui Wöschpouver uf dr Wäut. – Wie? Jo, machet das, lüet später no einisch a. D Muetter wird sech fröie, we sie öpper zum Schnädere hett. *(Legt auf und ruft)* Maaaaam! *(Edith kommt zurück, hat sich chic angezogen, nicht übertrieben)*
- Edith:** Was möögisch de so im Züüg ume? I ha gmeint, du schlofsch no.
- Beni:** Würdi jo gärn, aber üses Lüti tönt wie dr Gloggeschlag vom Big Ben zwei Meter näbedra. Probier mou so z schlofe. Was hetts de so Wichtigs gäh hüt em Morge?

- Edith:** Eigentlech nüt. Es si dr Peter und d Karin gsi. Nachenang. Die einti hett d Muettere abschrubt und dr anger hett se när gsuecht.
- Beni:** Schöni Spili spile die. Weme im Auter ke Sex meh hett, chunnt me uf sörigi Idee.
- Edith:** Wohär wosch du wüsse, dass sie kei Sex meh hei?
- Beni:** I dämm Auter?
- Edith:** Die si im Fau glich aut wie mir.
- Beni:** Äbe. Drum bini mer o zimli sicher.
- Edith:** Zimli sicher... isch hundert Prozänt ahnigslos, mi Suhn.
- Beni:** Du wosch aber jetz nid säge, dass dr Pa und du... haha.
- Edith:** Isch guet jetz. *(Stefanie kommt, hat einen Schlafanzug an, ziemlich verschlafen)*
- Stefanie:** Beniii, werum bisch scho ufgstange? *(Setzt sich auf seinen Schoss)* Chumm mir wei no chli go witer mache mit schlofe. *(Küsst ihn)*
- Edith:** Ou, das breicht sech de guet, dass dir zwöi scho uf sit. Dir heit jo sicher nid vergässe, dass dr Vater hüt si letscht Tag ir Bank hett und eventuell no Kollege mit heibringt. Di Beleite Brötli müesse no gmacht wärde und dir chöit mir grad häufe.
- Stefanie:** Ou... nei... Nid a mim freie Tag. I ha geschter Nachtschicht gha im Spitau.
- Beni:** Und ig ou! *(Wollen beide wieder abgehen in ihr Zimmer, halten sich fest, schmusen)*
- Edith:** Dir wärdet doch mou chli Zyt füre Vater, beziehigswiis Schwigervater ha. Ou we dr frei heit hüt. Leget nech a und när ab id Chuchi. Beni, du sött sch no id Stadt öppis go iichoufe für mi.
- Beni:** Das wird wouh no es Stündli Zyt ha. I muess unbedingt no chli go lige.
- Stefanie:** Ig ou. I cha dr Beni nid ellei loh. *(Gehen ab)*
- Edith:** *(mehr zu sich selbst)* Und machet nid gäng sone Krach, das muess jo nid grad di ganzi Nachberschaft ghöre.
- Beni:** *(dreht sich noch einmal um)* Was meinsch du?

- Edith:** Nüt, nüt.
- Beni:** Üses Bett cha gar kei Krach mache. Mir hei es Wasserbett und das isch kes tots Meer. *(Ab)*
- Edith:** Äbe! *(Zu sich selbst)* Wird de öppe Zyt für ne egeti Wohnig. *(Kurzes Blackout. Licht an, man hört Stimmen im Off. Kari, Heiri und Monika kommen nacheinander auf die Bühne. Kari trägt einen grossen Blumenstrauss, Heiri eine Weinkiste und Monika eine Kiste mit Bürosachen aus Karis Büro)*
- Kari:** So, do wäre mer. Mini Frou hett sicher öppis vorbereitet. *(Ruft)* Edith, di Räntner isch do. I ha no Bsuech mitbrocht. Hocket doch ab. I luege mou ir Chuchi. *(Ab)*
- Heiri:** Dr Kari hetts guet, nie meh em Morge gah schaffe. I wett i hätts o so guet.
- Monika:** Nume nid jammere. Die sächs Mönnet bis zu dire Pangsionierig bringsch jetz wouh no düre.
- Heiri:** Jo, aber schwär. Was chönnti aues mache? Ändlech mou Zyt ha für mi. Ändlech mou „Krieg und Frieden“ läse.
- Monika:** Hesch ir Bank öppe nid gnue „Krieg und Frieden“? Mir längts uf jede Fau. I würd ou lieber hüt aus morn ufhöre, aber i muess jo no, bi no nid so aut wie dir! *(Kari kommt zurück, hat ein Tablett mit Schnittchen in der Hand. Edith kommt mit und hat die Gläser und eine Flasche Sekt dabei. Kari schenkt ein und gibt jedem ein Glas)*
- Edith:** Hallo, das isch de nätt, dass dir dr Kari heibegleitet heit. Hallo Monika, hallo Heiri. So... ab morn müesst dir uf mi Kari verzichte. Wie isch d Fiir gsi, Schatz?
- Kari:** Jo guet. *(Beni und Stefanie kommen, haben ein Geschenk dabei)*
- Beni:** Hoi Va.
- Stefanie:** Hoi Schwigervati. Mir wünsche dir aues Guete für di nöchschte drissg Jahr ohni Schaffe. Hie isch no es chliises Gschänk vo üs.
- Kari:** Danke, danke. *(Packt aus, ein Buch, liest vor)* „Wie werde ich Herr über meine Rosen“. Sehr schön! Aber jetzt zersch mou Proscht uf di letschte drissg Jahr Vorbereitig uf d Pangsion und uf di nöchschte drissg Jahr Läbe ohni schaffe. Oder ömu nume no Freizytgshautig, wo mer Fröid macht.

- Heiri:** Du bisch z beniide. Und wie vitau du no bisch. Du gsehsch würklech nid us wiene Räntner.
- Kari:** Bi jo ou imne knackige Auter. Es knackt mou hie und es knackt mou do. *(Alle lachen)*
- Edith:** Jo, das chani bestätige. Söttit mou gseh, für was aues mir Säubeli und Tablettli hei.
- Heiri:** Vorauem chliini blai nimi a. Oder klappets no? *(Er lacht)*
- Kari:** Herrvorragend, gäu Edith!
- Edith:** Jo, jo. Ab und zue isch Wiehnachte. *(Peter tritt auf, hat ein Geschenk in der Hand, hat wieder den Jogging-Anzug an)*
- Peter:** D Tür isch offe gsi. I ha dir nume zu dire Pangsionierig wöue gratuliere. Hie, öbbis Chlises vor Karin und mir. Chame gäng bruche. *(Noch ein Buch, Kari packt aus und liest vor)*
- Kari:** „Wenn mal die Muffe klemmt. Kleiner Wegweiser für den Heimwerker.“ Danke schön!
- Peter:** Hani ou übercho. Kenni scho inn- und uswändig. Und es Buech über Chrusle derzue. Wie isch das denn gsi bi mir? I gloube fasch, das isch mi letscht glücklech Tag gsi. Das wirsch de ou no merke.
- Kari:** Wohär?! Hie hesch afe mou es Glas Schämpis, du uliidige Räntner. Wie chame nach eim Johr Pangsion nume so unzfride si.
- Edith:** D Karin hett sech ou scho beklagt... I meine, d Karin hett di grüehmt, dass im Huushaut und Garte aues so im Schuss isch.
- Peter:** Jo, do luegi guet. Und we dir mou öppis z flicke heit, i bi do.
- Edith:** Das isch lieb, aber für das isch jetz dr Kari zueständig. Dä muess jo ou sini Beschäftigung ha.
- Kari:** I ha de scho gnue z tüe, ke Angscht. Weiss gar nid woni söu afoh.
- Peter:** Du Glückspiuz! I muess jetz wider. Mir gseh üs jo jetz flissiger. Ou wenss vellecht nume im Obi isch. Die hei übrigens grad ä Aktion vo...

- Kari:** Jo, jo, das chasch mer de aues no verzeue. Liebe Gruess ar Karin und nomou merci viumou für s Buech. (*Peter ab*) So wird ig nie! No es Glas Schämpis?
- Monika:** Für mi nid, i muess morn früech wider us de Fädere und go schaffe. I has no nid so guet, muess no es paar Jöhrli.
- Kari:** Aber mir blibe in Kontakt. Muess jo scho no chli wüsse, was so geit ir Bank.
- Monika:** Natürlech. Und i muess wüsse, wies mim Chef so geit.
- Heiri:** I bi jo ou no do. Aber cho chegle chunnsch scho no em Donnschti, oder?
- Kari:** Aber sicher scho. Das lohni mer nid lo näh, o weni natürlech jetz hie enorm viu z tüe ha.
- Edith:** Gott sei Dank, wenigstens ei Obe us Huus.
- Kari:** Wie bitte?
- Edith:** I ha gseit, Gott sei Dank blibt dr Heiri ou scho gli im Huus.
- Heiri:** Jo, i genau hundernünesibezg Täg, zwöuf Stung, drizäh Minute und zwänzg Sekunde.
- Beni:** Müsst mou usrächne wi mäenge Tag s bi mir no geit.
- Stefanie:** Vergiss es! We mir pangsoniert wärde, gits de sicher ke Gäud meh. (*Monika und Heiri stehen auf*)
- Heiri:** So mini liebi Familie Vogel, liebe Kari...
- Kari:** Bitte kener Rede meh. I danke öich für so mängs Johr mitenanger und für öii Fründschaft. Und jetz ab hei und morn em Morge püntlech im Büro si, währenddäm i mi no einisch im Bett umdräihe. (*Er verabschiedet Heiri und Monika und begleitet sie an die Tür, beide ab*)
- Edith:** Was hesch jetz eigentlech zum Abschiid übercho vor Bank? Das nimmt mi auso scho wunger.
- Beni:** E warme Händedruck vom Herr Achermaa, es paar Blüemli und es Gartong Wy. Meh gits doch hüt nimm.
- Kari:** Mi Sunn, du hesch wie gäng wider mou Rächt.
- Edith:** (*entsetzt*) Nei!
- Stefanie:** Meh nid, für drissg Johr Bankwäse? Was hei die eigentlech s Gfüeh? Löh die sech so lo lumpe?

- Kari:** *(traurig)* Jo, so isch es haut. Ou, fasch hättis vergässe. Sie hei mir do no es Couvert gäh. *(Zieht freudig einen Umschlag aus der Jacke)* Wär isch em gwungrigschte?
- Edith:** Ig! Zeig mou! *(Nimmt den Umschlag, macht ihn auf, schaut hinein und pfeift durch die Zähne)* Läck Kari, das isch jo, das si jo mindischtens...
- Kari:** ...we nid no meh. Aber das Gäud wird de guet aagleit!
- Edith:** Aber nid bi dire Bank, dä Verein kenni. Gib mer das Couvert, i verwaute de das Gäud.
- Beni:** Ischs soviu, dass mer üs ändlech e egeti Wohnig chöi näh?
- Stefanie:** Nid, dass es üs bi öich nid gfaut, aber elleini si wär ou ächt schön.
- Edith:** Nid nume für öich. Nei, das Gäud isch für bsungers schlähti Zyte. We mir mou nöii Zäng bruche oder e nöii Brüue, oder so.
- Beni:** Das schöne Gäud nume für Ersatzteili, das lohnt sech doch nimm.
- Edith:** Beni, so öppis seit me nid.
- Kari:** Fertig jetz, das isch mis Gäud und es blibt bi mir und jetz gohni is Bett. Es isch e herte Tag gsi und i muess morn wider pünktlech im Büro si.
- Edith:** Muesch du nid, Kari.
- Kari:** Ah jo, stimmt. U glich guet Nacht! *(Ab)*
- Edith:** Super, das wird mer no öppis gäh, das. *(Licht aus, Licht an. Am anderen Morgen. Edith sitzt am gedeckten Frühstückstisch, hat dieselben Sachen an vom Vortag, eventuell einen Schal zusätzlich. Kari kommt, hat eine schwarze Hose und ein weisses Hemd an, goldene Manschettenknöpfe wie am Vortag, nur ohne Jacke)*
- Kari:** Guete Morge, was isch de mit dir los? Bisch chrank? S Zmorge steit ufem Tisch und du bisch agleit.
- Edith:** Hesch mou uf d Uhr gluegt? Denn bini gäng agleit und s Zmorge wiicht em Mittagässe.
- Kari:** Werum gönnsch mer mi Schlof nid? I bi Räntner und cha mache und lo sii wasi wott.

- Edith:** Natürlich, mi Schatz. We scho nach eim Tag Pansionierig zue Stung lenger schlofsch aus süsch, chani mer jo usrächne, wi lang nach emne Johr schlofsch.
- Kari:** Hani gar ke Zyt drfür, das isch d Usnahm gsi. I wirde hie aues Zwägchlepf. I bi dr gebornig Heimwärcher, muesch de luege. So, wo fohni hüt a? Im Garte.
- Edith:** So?
- Kari:** Was heisst do so? (*Schaut an sich herunter*)
- Edith:** I dene Hose und em wisse Hemmli mit de goudige Manschetteknöpf?
- Kari:** Das trageni jetz drissg Johr, werum söui das ändere? I muess jo ab hüt jetz nid schlampig umeloufe.
- Edith:** Und wär wischt au die Hemmli wo verdräckisch?
- Kari:** Eh dank du, wie gäng.
- Edith:** Das isch auso d Höchi.
- Kari:** I cha se ou id Reinigung bringe, we du nümmer ir Lag bisch. Und jetz hani leider ke Zyt meh, dr Rase wartet. (*Ab*)
- Edith:** Oh... mein... Gott, gib mer Chraft das aues z breschtiere. (*Licht kurz aus und wieder an. Man hört im Off hämmern und bohren. Edith kommt, kann in der Kürze der Zeit nur einen anderen Pullover oder Bluse anhaben*) I haute das nümmer us, das geit jetz scho sächs Mönnet so. Irgendeinisch muess es doch düre si. (*Kari kommt, hat eine Bohrmaschine in der Hand, weisses Hemd und goldene Manschettenknöpfe*)
- Kari:** So, Edith, das isch jetz s letschte gsi, woni dusse am Huus ha müesse zämflicke. Jetz isch aues wider wie nöi und es het ächt gfägt!
- Edith:** S hett mi nid grad vom Socku ghoue! Und jetz wosch dinne witermache?
- Kari:** Natürlich! Wo isch mis zwöite Zmorge?
- Edith:** Ir Chuchi, näbem blodernde Zmittag, wos ire Haubstung git.
- Kari:** Du muesch flexibler wärde, s Zmittag chasch doch spöter mache.

**Edith:** Sit drissg Johr hani gäng em eis s Zmittag ufem Tisch, wüu dus so wünschisch. I ghöre di no: „Edith, s Zmittag muess pünktlech em eis ufem Tisch stoh, i ha schliesslech nume e Stung Mittagspouse. Pünktlechkeit hett Priorität“. Und jetz söui aues umkrämple, wüu dr Herr es zwöits Zmorge wott. Rütsch mer doch dr Buggu abe!

**Kari:** Werum bisch so greizt?

**Edith:** I bi nid greizt, i bi gnärvt, genau sit sächs Mönnet!

**Kari:** Das verstohni nid. Es isch doch aues vii ruhiger worde, sit i nimm is Büro goh.

**Edith:** De wetti gärn wüsse, was du unger Lärme versteisch, we das wo du sit sächs Mönnet machsch Ruehi söu si. I ha scho zwöi Pack Oropax verbrucht.

**Kari:** Auso guet, de machi morn einisch nüt. Usset dr Rase dünge, aber das geit jo ohni Lärme. Muess sowiso is Obi go Materiau hole für nes Voguhüsli und no Entchaucher für d Hähne. U weni hie so umeluege, sött ono vii gmacht wärde.

**Edith:** Aber das pressiert jo nid! Hesch nid no wöue „Krieg und Frieden“ läse?

**Kari:** Das chani de im Winter. Jetz hani ke Zyt. *(Peter kommt durch die Terrassentür, hat wieder den Jogginganzug an)*

**Peter:** Ha nume mou wöue cho Hallo säge. Kari, i ha gseh, du hesch am Dachänu öppis gmacht. Werum hesch mers nid gseit? Wär dr de cho häufe.

**Edith:** Hoi Peter, hesch de du dini Arbeite scho erlediget?

**Peter:** Das bitzeli Huushaut machi dank mit linggs und es macht mer ono Fröid. Sit d Monika geit go schaffe, hani wider e richtigi Ufgab. Sie müesst jo nid go schaffe, aber sie wott.

**Edith:** Das verstohni sehr guet. Ha o scho überleit, ob i nid wider söu go schaffe. Wosch es Gaffee?

**Peter:** Jo gärn! *(Edith ab in die Küche)*

**Kari:** Chunnt gar nid i Frog, mi Frou muess nid schaffe.

**Peter:** Mini dank o nid, aber was wotti mache? Mängisch hani s Gfüeh sie flüchtet regurächt usem Huus. Aber werum

äch? Mir hei jo nie Krach. Aber weisch, was sie eismou gmacht hett?

**Kari:** Nei, verzeu!

**Peter:** Sie het vorem uf d Dartschibe schiesse mis Foti härekläbt. Das git mer scho chli z danke.

**Kari:** Die het sicher nume ä Witz gmacht. D Froue chöi jo froh si, dass mer jetz deheim si und häufe, wo mer nume chöi. *(Legt die Beine hoch und ruft)* Edith, bringsch mir ou es Gaffee? Mit Miuch und Zucker, bitte.

**Edith:** *(kommt zurück mit einem Tablett, Tassen, Milch und Zucker)* I ha s Ässe wider abgsteut. Uf Wunsch vomene gwüsse eutere Herr wird hüt chli spöter gässe.

**Karin:** *(kommt durch die Terrassentür, klopft an den Türrahmen)* Hallo, ha nume mou wöue cho luege, ob mini besseri Häufti hie isch oder wider im Obi. Au Morge traffe sech dert bekanntlech d Räntner. Dä Lade isch vou vo däm Chrampfaderegschwader.

**Kari:** Aues trüebi Tasse, hei kei Stil. Aber morn muessi würklech ou i Obi zum Houzzueschnitt, go Materiau reiche für nes Voguhüsli.

**Peter:** De chumi grad mit, i chönnt nämlech ou mou sones Voguhüsli boue.

**Kari:** Vo mir us.

**Karin:** *(zieht ein paar Hefte aus der Tasche)* Hie Peter, i ha dr dini nöie Rätsuheftli mitbrocht.

**Peter:** Ou, de muessi jetz aber schnäuschtens hei, d Arbeit rüeft. Auso, bis morn. Öppe so em eufi? I schlofe gäng chli lenger, de isch dr Tag nid so läng. *(Durch die Balkontür ab)*

**Kari:** Für mi chaner gar nid läng gnue si, sövu z tje wini ha. Chrüzworträtsu löse, das wär jo s letschte. Ä russische Fluss mit sibe Buechstabe oder sone Chabis.

**Karin:** Es git insgesammt tusigdrühundertsächsibezg Fluss mit sibe Buechstabe. Di bekanntische si: Bjelaja, Dnjestr, Irtysch, Utschur und Wolchow. Hett mi Peter aui usem Duden use gsuecht. Chrüzworträtsu löse biudet. I muess jetz ou hei. Dr Peter hett sicher scho kochet für mi.

- Edith:** Du heschs guet. Dr Kari weiss nid emou, wos bi üs Pfanne hett, geschwige de hett er überhoup scho einisch kochet.
- Kari:** I ha jo bis jetz o ke Zyt gha. Bi schliesslech dr ganz Tag ir Bank gsi u ha müesse Gäud verdiene.
- Karin:** Das kenni aues scho. Wart nume, we di Maa de es Jahr deheime isch, de chunnt er um vor Längwili und er foht dr afo Tipps gäh ir Chuchi, wie wenn er s Huushaute höchstpersönlech erfunge hätt.
- Kari:** Mir isch nie längwilig, so öppis kenni nid. Und... i wirde o nie im Trainer umeloufe.
- Edith:** Das nid, aber müesstisch o nid mit em wisse Hemmli und de goudige Manschetteknöpf dr Dächänu flicke. Fäht nume, dass no d Grawatte aleisch.
- Kari:** Dir heit jo überhoup kei Ahnig. (*Geht ab in die Küche*)
- Karin:** Jetz hesch ne aber beleidiget.
- Edith:** Dä erhout sech de scho wider. Verzeu jetz mou, wie geits dr mit dim nöie Job? Wosch es Käfeli? I reiche schnäu no es Tassli, aber verzeu afe.
- Karin:** Nei danke, blib hocke, i muess jo no öppis go ässe. Übrigens isch das di beschi Idee gsi, wo je gha hesch, wo mer die Steueinserat hesch gäh. I verchoufe zwar nume Brötli, aber i triffe so viu Lüt und cha chli tschädere und stänkere, es isch eifach geniau.
- Edith:** Das gloubi dir. Was meinsch, chönntsch nid mou froge dert, ob sie no öpper chönnte bruche?
- Karin:** Hesch jetz öppe ou scho gnue vom Zämeläbe mit dim Räntner? Oje! I bruche übrigens gar nid z froge, i weiss dass sie no öpper sueche. Chumm doch morn eifach mit. Das wär jo geniau. Aber jetz muessi hei, mi Räntner hett öppis kochet. (*Ab durch die Terrassentür*)
- Edith:** (*bringt das Geschirr in die Küche und ruft im Off*) Kari, was machsch de du do? E settigi Morerei. Chönntsch nid eifach d Häng loh vo Sache, wo nid drus chunnsch. Tuesch dr gschider e Briefmargesammlig zuche. Und i cha jetz das Gmoor wider ufruume.
- Kari:** (*kommt aus der Küche, er ist nass, hat in der einen Hand einen grossen Schraubenschlüssel, in der anderen Hand einen Werkzeugkoffer*) Froue... nüt chame ne rächt

mache. Söu sie doch e Handwärcher locho. Dä choschtet Gäud, aber mir heis jo. Das bitzeli Wasser. Die duet jetz ömu o blöd, wie me mer e Sintfluet hätte ir Chuchi.

- Beni:** *(kommt dazu)* Hallo Va. Und, was hesch wider bosget? Oder besser gseit was hesch wider gflickt?
- Kari:** Jo, vo du nume ou no a. I mache de öppe gar nüt meh! Bi jo schliesslech Räntner u cha mini Zyt sinnvouer nütze.
- Beni:** Wie de?
- Kari:** Isch doch wohr. *(Geht ab)*
- Edith:** *(kommt aus der Küche, hat die Haare etwas zerzaust, ist ein bisschen nass und wischt sich die Stirn)* Dä macht mi no wahnsinnig, dä Maa!
- Beni:** Was hett er de wider verboche?
- Edith:** Är hett d Wasserhähne abgschrubt für se z entchauche, unheimlech wichtigi Buez. Leider hett er vergässe s Wasser abzschteue. D Chuchi gseht us wie dr Gardasee, nume ohni Fische.
- Beni:** Dir zwöi!
- Edith:** I ha mers ou angers vorgschteut. Aber jetz isch fertig. Ab morn gohni us Huus. Lieber gohni go schaffe, aus dä no lenger dr ganz Tag müesse ertrage.
- Beni:** Geil! I meine, geil dass du geisch go schaffe.
- Edith:** *(fängt an zu weinen und geht ab)* Jo, sowyt hetts müesse cho.
- Beni:** *(geht hinterher und ruft)* Jetz wart doch, Mam!
- Monika:** *(kommt)* Edith, Kari, wo sit dr? Aues isch offe und schiinbar niemer deheime. Ou ke Gasgruch. Gott sei Dank. Keni Bluetspure, auso hei sie sech no nid gägesitig umbrocht. Mä chönnt jo die ganzi Wohnig usruume. Sehr liechtsinnig, chani do nume säge.
- Kari:** *(kommt dazu)* „Welch Sonnenschein in meinem Haus“. Hoi Monika, das isch jetz aber schön, dass du mi chunnsch cho bsueche. Wie geits dr und vorauem, wie geits im Büro?
- Monika:** Mir geits gäbig und im Büro, hmm. Sit dr Heiri ou Räntner isch... Nüt isch meh wie früecher. I ha jetz sone junge Schnösel aus Chef. Nume wüu er studiert hett, hett

dä s Gfüeh, er heig dr totau Überblick. Am liebschte würdi ou grad goh, aber wär fingt i mim Auter so gleitig ä Job? Für d Ränte bini no z jung. Aber verzeu jetz einisch wies dir so geit.

**Kari:** Guet geits mir. Ha aues im Huus erlediget. Dr Rase isch gäng chürzer aus churz gschnitte, d Stross ich gfägt, Houz ghacket füre Winter. Jetz voni mit em Voguhüsli a. Es geit mer eifach soumässig guet.

**Monika:** Gsehsch ou guet us. Und gäng korräkt aagleit, wie früecher, das freut mi. Und wie geits dr Edith?

**Kari:** Prächtig, sie freut sech ou, dass i deheime bi. Mir hei jetz viu Zyt, womer zäme chöi verbringe.

**Monika:** Dir sit würklech z beniide. Was für ne Harmonie. I bi geschter bim Heiri gsi, dä hett mer nid sone glückleche Idruck gmacht. Är hett ke Ahnig, was er mit sire Zyt söu aafoh. Schlimm! We me gar keni Hobbys hett. I würd haut viu go reise, wes de mou so wyt chunnt und i s nötige Chliigäud ha. Los, i sött jetz wider goh. Loh d Edith lo grüesse vo mir und schaff nid so viu, du bisch jo schliesslech Räntner! *(Ab)*

**Edith:** *(kommt, hat ein Paket in der Hand)* Kari, chasch mer das bitte erkläre?

**Kari:** Was?

**Edith:** Dä Dünger für schnäu wachsende Rase? Werum muess üse Rase schnäu wachse? Und werum gisch du fasch hundert Stei us für das? Üse Rase isch jetz drissg jährig worde ohni Dünger. Früecher hetts di gnärvt wene scho wider hesch müesse mäihe. „Dräcksrase“ hesch gseit und jetz chaner dr nid gnue schnäu wachse. Was isch eigentlech los mit dr?

**Kari:** Misch di nid i mini Aglägeheite. I gibe dir o keni Hushautsrotschleg, obschon gwüssi Sache rationeller chönnte erlediget wärde. Dr Gschid lehrt öppis und dr Dumm schloht mit Belehrige um sech.

**Edith:** Das isch auso s Letschte!

**Kari:** I goh jetz go dünge. *(Ab)*

**Edith:** Dä macht mi no wahnsinnig.

- Karin:** *(kommt durch die Terrassentür und hat eine Tüte in der Hand)* Hoi Edith, was isch o los mit dim Maa? Dä isch wiene Düsejet näbe mir düre gfreset.
- Edith:** Är düngt dr Rase, dass er schneuer wachst und är ne flüssiger cha mäihe. Dä isch im Stang und montiert em Rasemäiher no Winterpnöö aa. Komplettdüre, sägi dir! Nei, jetz muesch einisch cho luege. *(Steht an der Terrassentür und ruft)* Kari, s Gras wachst nid würklech schneuer we dra schriissisch.
- Karin:** Gottlob chasch du morn go schaffe. I ha nämlech aglüte, isch aues guet, du chasch morn afoh. Hie, i ha dr no öppis brocht. Gebäck vo Geschter. Und hie, lueg einisch, *(packt einen Joggiganzug aus)* die si abegschribe gsi ir Landi, ha grad eine füre Peter und eine füre Kari gno.
- Edith:** Dä leit dr Kari nie a!
- Karin:** Tüsch di nid! Und i ha üs vieri übrigens zure Wellnesskur agmäudet. Morn z obe geits scho los u dert chame nume mit em Trainer hi. Was seisch?
- Edith:** Super! Mir chönnte würklech mou öppis für üsi Körper mache. Danke Karin, i fröie mi druf. Und dr Kari chani de scho überrede. Hei, und danke füre Job. Ab morn wäiht hie e angere Wind. *(Licht aus, Licht an. Wenn das Licht wieder angeht, sieht man Kari, Peter und Heiri am Tisch sitzen, überall Holz, sie bauen Vogelhäuschen. Alle drei haben einen Jogginganzug an)*
- Heiri:** S wiviute Voguhüsli isch jetz das eigentlech?
- Peter:** I ha bi zwöihundertachtezwänzg üfhöre zeue. Langsam wird dr Lagerplatz knapp.
- Kari:** I mim Garte stöh scho achtezwänzgi. D Edith hett mer verbote no meh ufzsteue. Sie hett gseit, sie heig e Zedu vo de Vögu gfunge. „Aute, hör jetz ändlech uf mit dene schiss Voguhüsli, mir si satt und es isch is ächt piinlech vor de angere Viicher.“
- Peter:** Sone Seich! Statt dass sie sech würde fröie, dass mir üs so produktiv betätige, wird nume gmeckeret. I ha geschter ou e Krisesitzig gha mit dr Karin. Sie het agmerkt, dass üses erotische Liebesläbe iigschlofe sig.
- Kari:** Passiert viune Räntner.
- Heiri:** Und was hett sie vorgschlage?

**Peter:** Mir chönnte mou Sex a ungewöhnleche Plätz usprobiere.

**Kari:** Und?

**Peter:** Mir hei d Bettsite gwächslet, hiuft o nüt.

**Heiri:** I ha gläse, füzg Prozänt vo de Manne näh Viagra.

**Kari:** Sibezg Prozänt vo dene chöi sech auerdings nüm dra erinnere werum... Und d Edith hett mi zu sore blöde Wellnesskur gnötiget.

**Peter:** Wäm seisch das? I ha jo ou umsverrecke mit müesse.

**Kari:** De isch me Räntner und aues söu nume no Wellness si. Mä söu d Seeu lo bambele...

**Peter:** Werum? We me euter wird, bambelet sowiso scho viu a eim. De muess d Seeu nid ono bambele.

**Kari:** S einzig Guete dra isch auerdings dä Trainer. Soumässig bequem.

**Peter:** Das hättsch jo scho lang chönne ha. Aber nei... dr Herr hett jo mit wissem Hemmli u goudige Manschetteknöpf müesse am Huus ume grümschele.

**Kari:** Jo, jo, scho guet. Du tönsch grad wie d Edith. Mä cha sech jo ou ändere.

**Heiri:** I ha vo Afang a dr Trainer agha, obwouh i no nie bi go seckle. Drfür hett mi mini Frou zum Räntner-Yoga, id Räntner Sauna und is Pilates gschleipft.

**Kari:** Pilates! Das isch doch dä, wo dr Jesus krüziget hett.

**Heiri:** Das isch dr Pilatus gsi. U s Räntner-Yoga hanire de schnäu wider abgsteut.

**Peter:** Wie?

**Heiri:** I hätt söue sone dämlechi Figur „Das Gnu liegt in der Morgensonne“ mache.

**Peter:** Hä?

**Heiri:** I ha du de „Der Arbeitnehmer betätigt die Stechuhr“ gmacht. Und scho bini dusse gsi us däm Misch. Aber dr Trainer, dä hani jetz dr ganz Tag anne.

**ETC ETC**